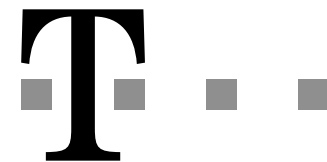


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. September 1999



Highlights

- Fortgesetztes hohes Wachstum bei Online, Mobilfunk und ISDN
- T-Mobil nach neun Monaten bereits mit höherem Ergebnis als im gesamten Vorjahr
- Durch Tarifmaßnahmen im Festnetz bedingte Umsatzrückgänge von Wachstumsbereichen und Akquisitionen nahezu kompensiert
- Ergebnis durch Margenverfall im Festnetz in Deutschland beeinträchtigt
- Konsequente Fortsetzung der Internationalisierungsstrategie durch Akquisitionen in Mittel- und Osteuropa sowie in Frankreich
- Hoher zukünftiger Ergebnisbeitrag durch Verkauf von Anteilen an Sprint
- Konsolidierung von One 2 One bringt zusätzlichen Umsatz, aber Ergebnisbelastung aus Goodwill und laufende Verluste im vierten Quartal
- Teilverkauf des Breitbandkabelnetzes im ersten Halbjahr 2000, weitere Wertsteigerung durch anschließende Börsengänge erwartet

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über die ersten drei Quartale 1999 vor.

Die T-Aktie konnte im Berichtszeitraum einen erheblichen Wertzuwachs verzeichnen. Der Kurs stieg gegenüber der

letzten Notierung des Jahres 1998 (Xetra-Schlusskurs: 28,15 €) um 39,1 % (30. September 1999: 39,16 €), inklusive Bar-dividende betrug die Performance 41,3 %. Der Dax 30 stieg im gleichen Zeitraum um 2,9 %.

Geschäftsentwicklung

Insgesamt lag der Umsatz unter Einbeziehung des erstmals vollkonsolidierten österreichischen Mobilfunkbetreibers max.mobil. und ohne Berücksichtigung der Fakturierung für Dritte mit 25,6 Mrd. € um 1,6 % unter Vorjahresniveau.

Die Umsatzentwicklung der ersten drei Quartale war – wie schon im ersten Halbjahr – von den Tarifenkungen der Deutschen Telekom, insbesondere im Fernbereich, geprägt. Die Zahl der Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1 % auf 139 Milliarden Minuten erhöht werden. Steigerungen bei den Sonstigen Diensten (vor allem bei T-Online) und bei Festnetz zu Mobil standen geringere Minutenvolumina im Fern- und im Auslandsbereich gegenüber. Die zum Jahresbeginn, zum 1. April und zum 1. Juni umgesetzten deutlichen Preissenkungen der Deutschen Telekom, die auf das Gesamtjahr gerechnet die Kunden um rund 3 Milliarden € entlasten, wirkten sich umsatzmindernd aus.

Dieser Trend konnte auch vom fortgesetzten Boom im Mobilfunkbereich, bei ISDN-Anschlüssen und dem Online-Geschäft nicht ausgeglichen werden. So konnten alleine seit Jahresbeginn rund 0,9 Millionen neue T-Online Kunden gewonnen werden. Das ist eine Steigerung um ein Drittel gegenüber dem Stand zum Jahresende 1998. Die Zahl der T-D1 Kunden stieg um 2,2 Millionen beziehungsweise 40 %. Seit dem Jahresende 1998 konnten 2,3 Millionen ISDN-Kanäle neu in Betrieb genommen werden. Das ist ein Anstieg um knapp 23 Prozent, der insbesondere vom Bereich Privatkunden getragen wurde. Mit 12,4 Millionen ISDN-Kanälen hat die Deutsche Telekom eine auch im Vergleich zu internationalen Wettbewerbern einmalige Position und verfügt so über einen nachweisbaren Erfolg in der Vermarktung neuer Technologien.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	30.09.1999	31.12.1998	Veränderung	30.09.1998
	in Mio.	in Mio.	in %	in Mio.
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	47,4	46,5	1,9	46,1
davon: ISDN-Kanäle gesamt	12,4	10,1	22,8	9,3
davon: Privatkunden	5,4	3,9	38,5	3,5
davon: Geschäftskunden	7,0	6,2	12,9	5,8
T-Online Kunden	3,6	2,7	33,3	2,4
Mobiltelefonkunden (T-D1 und T-C-Tel)	7,9	5,8	36,2	5,2
davon: T-D1	7,7	5,5	40,0	4,8

Ergebnis vor Steuern, Außenumsatz und Umsatzrendite der Segmente nach SFAS 131 ¹⁾	Ergebnis vor Steuern	Ergebnis vor Steuern	Außenumsatz	Außenumsatz ²⁾	Umsatzrendite	Umsatzrendite
	1.-3.Quartal	Gesamtjahr	1.-3.Quartal	Gesamtjahr	1.-3.Quartal	Gesamtjahr
	1999	1998	1999	1998	1999	1998
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %	in %
Telefonnetzkommunikation	2 014	4 796	12 522	20 531	16,1	23,4
Mobilkommunikation	707	672	2 734	3 061	25,9	22,0
Breitbandkabel/Rundfunk	(98)	(325)	1 384	1 804	-7,1	-18,0
Endgeräte	35	(114)	917	1 382	3,8	-8,2
Spezielle Mehrwertdienste	(80)	(181)	1 405	2 051	-5,7	-8,8
Internationale Aktivitäten ³⁾	180	267	1 660	1 322	10,8	20,2
Sonstige Segmente	50	(40)	4 900	4 972	1,0	-0,8
Überleitung ⁴⁾	151	25	54	74	-	-
Gesamt	2 959	5 100	25 576	35 197	11,6	14,5

¹⁾ Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das US-amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

²⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

³⁾ Die erstmalig vollkonsolidierte max.mobil. wird unter den Internationalen Aktivitäten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse in diesem Segment erhöhten sich dadurch um 558 Mio. € während das Ergebnis vor Steuern um 71 Mio. € vermindert wurde.

⁴⁾ Im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Management-Reporting und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss in erster Linie unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen werden.

Wie schon zum Halbjahr bewirkten die zur langfristigen Stärkung der Wettbewerbsposition angesetzten Tarifmaßnahmen erwartete Rückgänge beim Hauptumsatzträger Telefonnetz-kommunikation. Diese konnten auch nicht von Verbesserungen in anderen Segmenten ausgeglichen werden. Insgesamt reduzierte sich die Umsatzrendite in den ersten neun Monaten gegenüber dem Gesamtjahr 1998 von 14,5 % auf 11,6 %, nachdem sie im ersten Halbjahr 1999 bei 11,1 % lag.

Weiterhin positiv ausgewirkt haben sich auf der Kostenseite die Verlängerung der Abschreibungszeiten für Kupferkabel und Kabelschächte mit rund 0,6 Mrd. € sowie die Verbesserung des Finanzergebnisses mit rund 0,5 Mrd. €.

Dem stehen jedoch Erhöhungen beim Materialaufwand und dem Sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber, die im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung der österreichischen max.mobil-Gruppe (insgesamt 437 Mio. €) sowie den auf das hohe Teilnehmerwachstum zurückzuführen den Wareneinsatz, bzw. Werbe- und Vertriebsaufwand bei T-Mobil (insgesamt 429 Mio. €) zurückzuführen sind. Trotz dieser erhöhten Aufwendungen erreichte T-Mobil in den ersten neun Monaten bereits ein Ergebnis vor Steuern, das den Wert des gesamten Vorjahres überschreitet.

Insgesamt bleibt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit rund 3,2 Mrd. € um 564 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Ausblick

Die Deutsche Telekom setzt auch im vierten Quartal ihre Internationalisierungsstrategie konsequent fort. So wurde am 4. Oktober der Erwerb der 35 %-Beteiligung an der kroatischen Telekommunikationsgesellschaft, Hrvatska Telekomunikacije d.d., für einen Kaufpreis von 850 Mio. US\$ bekannt gegeben. Diese Gesellschaft verfügt bis 2003 über eine Monopolstellung im kroatischen Festnetzbereich und 188 000 Mobilfunkteilnehmer. Am 22. Oktober erfolgte die Bekanntgabe des Erwerbs mehrerer osteuropäischer Beteiligungen von Media One für insgesamt 2 Mrd. US\$. Im Einzelnen übernimmt die Deutsche Telekom 22,5 % an Polska Telefonia Cyfrowa Sp. z o.o. und verdoppelt damit ihren Anteil auf 45 %. Darüber hinaus werden jeweils 49 % an den ungarischen Mobilfunkbetreibern Westel Radiotelefon 450 sowie Westel 900 übernommen. Die ungarische MATÁV hält die verbleibenden 51 % an Westel 450 und 900. Die Deutsche Telekom und Ameritech halten ihrerseits gemeinsam 59,53 % an der MATÁV, die bei der Deutschen Telekom vollkonsolidiert wird. Schließlich übernimmt die Deutsche Telekom von Media One auch eine Kontrollmehrheit an RTDC Russian Telecommunications Development Corporation, die Beteiligungen an neun regionalen russischen Telekommunikationsunternehmen hält. Am 17. November wurde der Erwerb von 100 % des französischen Telekommunikationsunternehmens SIRIS S.A.S. für 700 Mio. € von Unisource N.V. bekannt gegeben. SIRIS verfügt in Frankreich über eine flächendeckende Netzinfrastruktur sowie über alle erforderlichen Lizenzen als Festnetzbetreiber.

MCI WorldCom hat am 5. Oktober 1999 ein Übernahmeangebot für Sprint abgegeben, das von Sprint auch akzeptiert wurde. Bewertet man die Beteiligungen der Deutschen Telekom an Sprint FON und PCS am Tag des Angebots, so ergibt sich ein Wert der Beteiligungen von rund 8,6 Mrd. €, dem ein Buchwert von rund 1,5 Mrd. € gegenübersteht. Die Deutsche Telekom beabsichtigt, sich von ihren Anteilen zu trennen.

Sämtliche der genannten Transaktionen bedürfen der Genehmigung der relevanten Behörden sowie der betreffenden Aufsichtsräte und Gremien.

Die Deutsche Telekom hat zum 20. August 1999 für alle neun Regionen des Breitbandkabelnetzes erste nicht bindende Angebote von einer Anzahl von Bietern erhalten. Auf der Grundlage dieser Angebote wurden ca. 10 Bieter zur Due Diligence zugelassen. Zum 18. November 1999 wurden nun konkrete Angebote für die Regionen NRW und Hessen eingeholt. Mit den interessantesten Bietern wird bereits intensiv verhandelt. Da die Bieter auch Interesse an den weiteren Regionen bekundet haben und Zusammenhänge mit dem Ausgang des Verkaufsprozesses von NRW und Hessen hergestellt haben, wird die Telekom noch im Dezember auch konkrete Angebote für die übrigen Regionen einholen.

Darüber hinaus hat die Telekom ihr Konzept des Teilverkaufs zu Gunsten einer Optimierung des Gesamterlöses weiterentwickelt. Im ersten Verkaufsschritt sollen in jeder Region rund 35 % an einen Leit-Investor verkauft werden. 25 % + 1 Aktie sollen bei der Telekom verbleiben. Rund 40 % der Regionalgesellschaften sollen in einem zweiten Schritt an die Börse gebracht werden. Die unternehmerische Führung und Managementkontrolle gehen jedoch bereits mit dem ersten Schritt auf den 35 %-Partner über, da die Stimmrechte der für den Börsengang reservierten 40 % an ihn gebunden werden. Die 35 %-Partner können deshalb schon nach dem ersten Schritt, der für nahezu alle Regionen innerhalb des ersten Halbjahres 2000 erfolgen soll, ihre Beteiligung am Breitbandnetz voll konsolidieren.

Nachdem sämtliche Genehmigungen vorliegen, erfolgt die Erstkonsolidierung des britischen Mobilkommunikationsunternehmens One 2 One per 1. Oktober. Für das vierte Quartal ergibt sich daraus ein anteiliger Umsatzbeitrag sowie eine Ergebnisbelastung aus Goodwill und der Übernahme laufender Verluste für die Deutsche Telekom.

Die Konsolidierungen neu akquirierter Unternehmen, insbesondere im Hinblick auf den dadurch entstehenden Goodwill werden erheblichen Einfluss auf die Bilanzstruktur, Cash-Flow sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns haben. Die Deutsche Telekom ist dennoch entschlossen, ihre Wachstumsstrategie konzentriert auf die vier Geschäftsfelder Mobilkommunikation, Internet, Daten/IP und Netzzugang konsequent fortzusetzen und ihr Beteiligungsportfolio dahingehend auszurichten.

Vorbereitung auf das Jahr 2000

Die Deutsche Telekom hat die Herausforderungen, die sich aus der Datumsumstellung zum Jahr 2000 für Informations- und Kommunikationstechnologie ergeben, frühzeitig erkannt und sich mit der Problematik befasst. Im Jahr 1997 beschloss der Vorstand die Einrichtung einer zentralen Projektleitung zur Koordination der Umstellungsprozesse im Konzern. Diese zentrale Projektleitung koordiniert und steuert die Aktivitäten der Projektteams der Teilprojekte in den jeweiligen Konzerneinheiten. In den Teilprojekten wird im Wesentlichen nach folgendem Vorgehensmodell gearbeitet: Inventur, Analyse, Umstellung, Test, Gesamtintegrationstest.

Die Deutsche Telekom hat die Umstellung und den Test einschließlich der Gesamtintegrationstests für alle geschäfts-

kritischen Systeme abgeschlossen. Im Rahmen der Gesamtintegrationstests wurden die Wechselwirkungen der Systeme untereinander überprüft. Mit den Lieferanten und internationalen Partnern der Deutschen Telekom erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Weiterhin wurden Notfallpläne in Abstimmung mit allen Beteiligten für Problemsituationen während des Datumswechsels vorbereitet. Insgesamt werden für die Umstellung und Tests der Systeme Ausgaben von rund 153 Mio. € erwartet. Darüber hinaus können finanzielle Risiken aus etwaigen aus dem Datumswechsel zum Jahr 2000 resultierenden Störungen nicht ausgeschlossen werden. Die Deutsche Telekom geht jedoch davon aus, dass zum Jahr 2000 die Fähigkeit der Systeme zum Datumswechsel gewährleistet sein wird.

Der Konzernabschluss zum 30. September 1999 im Überblick

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom für die ersten drei Quartale 1999 wird unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, soweit

dies im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu gewährleisten. Der vorliegende Konzernabschluss weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluss nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	1.-3. Quartal 1998 ¹⁾ Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 ¹⁾ Mio. €
Umsatzerlöse	25 576	25 992	-1,6	35 197
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	658	733	-10,2	990
Gesamtleistung	26 234	26 725	-1,8	36 187
Sonstige betriebliche Erträge	1 328	1 459	-9,0	2 069
Materialaufwand	(5 385)	(4 452)	21,0	(6 276)
Personalaufwand	(6 868)	(6 877)	-0,1	(9 170)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(5 988)	(6 568)	-8,8	(9 037)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4 034)	(3 914)	3,1	(5 385)
Finanzergebnis	(2 089)	(2 611)	-20,0	(3 288)
davon Zinsergebnis	(1 884)	(2 300)	-18,1	(2 962)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3 198	3 762	-15,0	5 100
Außerordentliches Ergebnis	(239)	-	-	-
Steuern	(1 511)	(2 052)	-26,4	(2 654)
Jahresüberschuss	1 448	1 710	-15,3	2 446
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(196)	(156)	25,6	(203)
Konzernüberschuss	1 252	1 554	-19,4	2 243

¹⁾ Umsätze und Materialaufwand des Jahres 1998 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen sowie dem Materialaufwand ausgewiesen.

Konzernbilanz	30.09.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €	Veränderung in %	30.09.1998 Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen	66 865	66 520	0,5	66 468
Umlaufvermögen ¹⁾	23 360	12 771	82,9	17 133
Bilanzsumme	90 225	79 291	13,8	83 601
PASSIVA				
Eigenkapital	35 424	25 064	41,3	24 332
Fremdkapital ²⁾	54 801	54 227	1,1	59 269
Bilanzsumme	90 225	79 291	13,8	83 601
1) Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.				
2) Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.				

Konzern-Kapitalflussrechnung	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	1.-3. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	7 040	10 314	-31,7	13 491
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(11 008)	(7 789)	41,3	(7 511)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6 909	(2 649)	-	(6 797)
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(45)	(1)	-	6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	2 896	(125)	-	(811)

Segmentinformation gemäß SFAS 131 nach Konzerngeschäftsfeldern für das 1.-3. Quartal 1999 ¹⁾	Außenumsatz Mio. €	Intersegmentumsatz Mio. €	Abschreibungen Mio. €	Zinsergebnis Mio. €	Beteiligungsergebnis Mio. €	Ergebnis vor Steuern Mio. €
Telefonnetzkommunikation	12 522	616	(3 133)	(815)	-	2 014
Mobilkommunikation	2 734	828	(302)	(138)	-	707
Breitbandkabel/Rundfunk	1 384	144	(667)	(273)	-	(98)
Endgeräte	917	147	(141)	(37)	-	35
Spezielle Mehrwertdienste	1 405	248	(166)	(44)	-	(80)
Internationale Aktivitäten ²⁾	1 660	11	(319)	(105)	-	180
Sonstige Segmente	4 900	2 165	(1 250)	(477)	(192)	50
Überleitung ³⁾	54	(4 159)	(10)	5	(13)	151
Konzern	25 576	0	(5 988)	(1 884)	(205)	2 959

¹⁾ Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das US-amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

²⁾ Die erstmalig vollkonsolidierte max.mobil. wird unter den Internationalen Aktivitäten ausgewiesen.

³⁾ Im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Management-Reporting und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss in erster Linie unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen werden.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Konzernabschluss zum 30. September 1999 wurde das Tochterunternehmen max.mobil. für die ersten neun Monate 1999 vollkonsolidiert, das in den Vergleichsperioden noch at equity einbezogen wurde. Die Auswirkungen, die sich aus dem Kauf der Mehrheit und der daraus resultierenden veränderten bilanziellen Behandlung in den ersten drei Quartalen

1999 ergeben, werden im Folgenden dargestellt. Im dritten Quartal hat die Deutsche Telekom weitere 10 % der Anteile an der max.mobil. übernommen. Max.mobil. hat seinerseits 100 % der Anteile an der österreichischen Handelskette Niedermeyer übernommen. Beides wird in der Darstellung berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Mio. €
Umsatzerlöse	558
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	6
Sonstige betriebliche Erträge	4
Materialaufwand	(285)
Personalaufwand	(59)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(124)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(152)
Finanzergebnis	(19)
Jahresüberschuss	(71)
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1
Konzernüberschuss	(70)

Auswirkungen auf die Konzernbilanz

AKTIVA	Mio. €	PASSIVA	Mio. €
Anlagevermögen	1 610	Eigenkapital	(126)
Umlaufvermögen ¹⁾	(885)	Fremdkapital ²⁾	851
Bilanzsumme	725		725

¹⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung. Auswirkungen ergeben sich hier aus der Übernahme der Vermögensgegenstände und der Kaufpreiszahlung.

²⁾ Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung

	Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	27
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(1 096)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	69
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(1 000)

Pro-forma-Konzernbilanz unter Einbeziehung von One 2 One

Die Deutsche Telekom hat mit Wirkung zum 1. Oktober 1999 100 % der Anteile am britischen Mobilfunkbetreiber One 2 One übernommen. Die Erstkonsolidierung von One 2 One wird entsprechend zum 1. Oktober 1999 erfol-

gen. Die Auswirkungen der Übernahme auf die Konzernbilanz der Deutschen Telekom werden hier zur Veranschaulichung modellhaft so dargestellt, als ob diese zum 30. September 1999 stattgefunden hätte (Pro-forma-Rechnung).

AKTIVA	Mio. €	PASSIVA	Mio. €
Anlagevermögen ¹⁾	79 879	Eigenkapital	35 424
Umlaufvermögen ²⁾	13 677	Fremdkapital ³⁾	58 132
Bilanzsumme	93 556		93 556

¹⁾ Darin sind 11,2 Mrd. € Goodwill aus der Erstkonsolidierung von One 2 One enthalten, der planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben wird.

²⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung. Auswirkungen ergeben sich hier aus der Übernahme der Vermögensgegenstände und der Kaufpreiszahlung.

³⁾ Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Umsatz

	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	1.-3. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Telefonnetzkommunikation	12 522	15 453	-19,0	20 531
Lizenzierte Diensteanbieter/Carrier	1 972	970	103,3	1 611
Datenkommunikation	2 123	1 893	12,2	2 536
Mobilkommunikation	2 734	2 272	20,3	3 061
Breitbandkabel/Rundfunk	1 384	1 358	1,9	1 804
Endgeräte ¹⁾²⁾	917	1 024	-10,4	1 382
Spezielle Mehrwertdienste	1 405	1 526	-7,9	2 051
Sonstige Dienste und Leistungen ¹⁾²⁾	804	458	75,5	825
Internationale Aktivitäten	1 715	1 038	65,2	1 396
Gesamt	25 576	25 992	-1,6	35 197
Fakturierung für andere Netzbetreiber ³⁾	-	248	-	522
Gesamt inklusive Fakturierung für andere Netzbetreiber³⁾	-	26 240	-	35 719

¹⁾ Zu den wesentlichen Änderungen in der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Jahres 1999 gehört, dass bestimmte Umsätze aus Service für Endgeräte nicht mehr unter Endgeräte, sondern unter Sonstige Dienste und Leistungen ausgewiesen werden. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 1998 wurden daher entsprechend angepasst. Für das Gesamtjahr 1998 sind Serviceumsätze in Höhe von 120 Mio. € und für die ersten drei Quartale 1998 in Höhe von 87 Mio. € umgegliedert worden.

²⁾ Eine weitere wesentliche Änderung in der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Jahres 1999 ist der Ausweis der Umsätze einer Tochtergesellschaft bei Datenkommunikation und nicht mehr bei den Sonstigen Diensten und Leistungen. Für das Gesamtjahr 1998 sind entsprechend Umsätze in Höhe von 27 Mio. € und für die ersten drei Quartale 1998 in Höhe von 16 Mio. € umgegliedert worden.

³⁾ Seit dem 1. Januar 1999 werden die für andere Netzbetreiber fakturierten Beträge nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Deutsche Telekom erzielte in den ersten neun Monaten 1999 einen Konzernumsatz ohne Fakturierung für andere Netzbetreiber von 25 576 Mio. €. Eliminiert man die Umsätze aus der Fakturierung für andere Netzbetreiber aus der Vergleichszahl, ergibt sich ein Umsatzrückgang von 1,6 % gegenüber der Vergleichsperiode. Im Konzernumsatz enthalten und unter Internationale Aktivitäten ausgewiesen sind 558 Mio. €, die bei der erstmalig vollkonsolidierten max.mobil. erzielt wurden. Ohne diesen Umsatzbeitrag wäre der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,7 % gesunken.

Der größte Umsatzträger der Deutschen Telekom, die Telefonnetzkommunikation, erzielte in den ersten neun Monaten 1999 einen Umsatz von 12 522 Mio. €. Maßgeblich für den Umsatzrückgang in diesem Bereich waren die Tarifsenkungen seit dem 1. Januar 1999 sowie der Einfluss des Wettbewerbs, der sich seit dem zweiten Quartal 1998 verstärkt bemerkbar macht. Betroffen sind hiervon vor allem die nationalen und internationalen Ferngespräche. Positiv wirkte sich die erneute Zunahme der ISDN-Anschlüsse auf den Umsatz der Telefonnetzkommunikation aus. Mit 12,4 Millionen ISDN-Kanälen zum 30. September 1999 verzeichnete die Deutsche Telekom einen Zuwachs von bislang 22,8 % im Geschäftsjahr 1999. Insgesamt war in der Telefonnetzkommunikation in den ersten neun Monaten 1999 jedoch ein Umsatzrückgang um 19,0 % zu verzeichnen. Mit Umsatzzuwächsen bei der Datenkommunikation (einschließlich der Umsätze aus Systemlösungen) und vor allem durch das deutliche Umsatzwachstum bei den Interconnectiondienstleistungen konnten die Umsatzrückgänge in der Telefonnetzkommunikation teilweise aufgefangen werden.

Der Umsatz aus der Mobilkommunikation stieg in den ersten neun Monaten 1999 um 20,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Bereich des Leistungsangebots T-D1 waren deutliche Umsatzsteigerungen durch die dynamische Entwicklung der Kundenzahl zu verzeichnen. Sie stieg bis Ende September 1999 um 40,0 % auf 7,7 Millionen an. Beim analogen T-C-Tel hingegen gingen die Umsätze wie geplant, bei abnehmendem Kundenbestand, weiter zurück.

Im Konzerngeschäftsfeld Breitbandkabel/Rundfunk verbesserte sich als Folge gestiegener Kundenzahlen der Umsatz um 1,9 % auf 1 384 Mio. €, während im Bereich Endgeräte die Umsätze im Zuge von Produktbereinigungen gegenüber den ersten neun Monaten 1998 um 10,4 % auf 917 Mio. € zurückgingen. Der Umsatz des Konzerngeschäftsfelds Spezielle Mehrwertdienste lag bedingt durch rückläufige Umsätze bei öffentlichen Telefonzellen und bei der Auskunftsmit 1 405 Mio. € um 7,9 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Erfolg von T-Online als größtem Online-Dienst Europas zeigt sich unter anderem in weiteren Umsatzsteigerungen der Sonstigen Dienste und Leistungen auf 804 Mio. €, von denen 326 Mio. € auf T-Online entfallen. Die Zahl der T-Online Kunden konnte in den ersten neun Monaten 1999 um 33,3 % auf 3,6 Millionen erhöht werden.

Im Bereich Internationale Aktivitäten resultiert der Umsatz in Höhe von 1 715 Mio. € in den ersten neun Monaten 1999 im Wesentlichen aus der ungarischen Telekommunikationsgesellschaft MATÁV, die gegenüber dem Vorjahreszeitraum 11,3 % mehr zum Konzernumsatz beitragen konnte, und den Umsätzen der erstmalig vollkonsolidierten max.mobil.

Personal

Personalaufwand	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	1.-3. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Löhne und Gehälter	4 854	4 857	-0,1	6 477
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2 014	2 020	-0,3	2 693
Gesamt	6 868	6 877	-0,1	9 170

Die Telekom hat in den ersten neun Monaten des Jahres 1999 weiterhin Personal sozialverträglich abgebaut. Der Personalbestand (vor Konsolidierungskreisveränderungen) lag mit 174 703 zum Stichtag 30. September 1999 um 2,5 % (bzw. 4 466 Mitarbeiter) unter dem Stand zum 31. Dezember 1998. Dagegen ist der Personalaufwand nur geringfügig zurückgegangen. Dies ist auf die ab dem 1. April 1999 geltende Tarifierhöhung, eine tarifvertraglich vereinbarte Einmalzahlung für das erste Quartal sowie die Entgeltanpassungen für das Tarif-

gebiet Ost zurückzuführen. Daneben spielen altersabhängige Gehaltssteigerungen und in Teilbereichen die Anpassung von Gehältern an eine marktgerechte Bezahlung eine Rolle. Die erstmalige Einbeziehung der max.mobil. (59 Mio. €) wirkte der Reduzierung des Personalaufwands entgegen. Letztmalig enthält der Personalaufwand 1999 von der Mitarbeiterzahl unabhängige Beiträge zu den Beamtenpensionen in Höhe von 1 483 Mio. € (2 900 Mio. DM) jährlich.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1.-3. Quartal 1999	1.-3. Quartal 1998	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998
	Anzahl	Anzahl		
Beamte	78 663	88 379	-11,0	87 573
Angestellte	57 632	52 795	9,2	53 310
Arbeiter	39 447	45 643	-13,6	44 857
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	175 742	186 817	-5,9	185 740
Konsolidierungskreisveränderungen (insbesondere MATÄV und max.mobil.)				
	18 664	17 839	4,6	17 634
Konzern Deutsche Telekom	194 406	204 656	-5,0	203 374
Auszubildende/Praktikanten	6 057	5 900	2,7	6 165

¹⁾ Vor Konsolidierungskreisveränderungen Vorjahre und laufendes Geschäftsjahr.

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.09.1999	31.12.1998	Veränderung in %	30.09.1998
	Anzahl	Anzahl		
Beamte	75 396	83 848	-10,1	86 578
Angestellte	60 709	54 008	12,4	53 662
Arbeiter	38 598	41 313	-6,6	43 887
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	174 703	179 169	-2,5	184 127
Konsolidierungskreisveränderungen (insbesondere MATÄV und max.mobil.)				
	18 373	16 707	10,0	17 298
Konzern Deutsche Telekom	193 076	195 876	-1,4	201 425
Auszubildende/Praktikanten	7 534	6 932	8,7	6 846

¹⁾ Vor Konsolidierungskreisveränderungen Vorjahre und laufendes Geschäftsjahr.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 1999 konnte durch den sozialverträglichen Personalabbau die Anzahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderungen) um 4 466 auf 174 703 Mitarbeiter zum 30. September 1999 gesenkt

werden. Die Deutsche Telekom wird aus heutiger Sicht das Ziel, die Zahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderungen) bis zum Ende des Jahres 2000 auf rund 170 000 Beschäftigte zu reduzieren, vorzeitig erreichen.

Abschreibungen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.-3. Quartal 1999	1.-3. Quartal 1998	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998
	Mio. €	Mio. €		
	5 988	6 568	-8,8	9 037

Die Abschreibungen sind in den ersten neun Monaten des Jahres 1999 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 8,8 % bzw. 580 Mio. € auf 5 988 Mio. € gesunken. Eine Verlängerung von Abschreibungszeiten im Bereich Fernmeldetechnisches Liniennetz verursachte hier einen Rückgang von rund 0,6 Mrd. €. Die Anpassung erfolgte nach einer Neuanschätzung der technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Gegenläufig wirkte sich die erstmalige Vollkonsoli-

dierung der max.mobil. mit einer Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 124 Mio. € aus. Insgesamt entfallen ca. 76,3 % bzw. rund 4,6 Mrd. € der Abschreibungen im Deutsche Telekom Konzern auf Technische Anlagen und Maschinen. Im Berichtszeitraum wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 12 Mio. € vorgenommen.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns in den ersten drei Quartalen in Höhe von 3 198 Mio. € liegt um 564 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dem liegen folgende Entwicklungen zugrunde: Vor allem aufgrund der deutlichen Preissenkungen in der Telefonnetzkommunikation sind die Umsätze in den ersten drei Quartalen 1999 – trotz der erstmaligen Einbeziehung der Umsätze der max.mobil. – um 416 Mio. € zurückgegangen. Dieser Umsatzrückgang konnte durch Entlastungen auf der Kostenseite nicht aufgefangen werden. Im Materialaufwand ist gegenüber den ersten drei Quartalen 1998, insbesondere wegen erhöhten Wareneinsatzes und gestiegener Aufwendungen für Netzzugangsentgelte, eine Erhöhung von 933 Mio. € zu verzeichnen, von denen 285 Mio. € aus der

Einbeziehung der max.mobil. resultieren. Die Aufwendungen für Personal blieben trotz eines gegenläufigen Effekts aus der erstmaligen Einbeziehung der max.mobil. (59 Mio. €) leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Die Abschreibungen gingen gegenüber dem Vergleichszeitraum vor allem als Folge der Verlängerung von Abschreibungszeiten im Bereich Fernmeldetechnisches Liniennetz um 580 Mio. € zurück. Das Finanzergebnis verbesserte sich hauptsächlich durch die planmäßige Rückführung der Zinsaufwendungen um insgesamt 522 Mio. €, ist aber weiterhin negativ. Die erstmalige Vollkonsolidierung der max.mobil. bedingte insgesamt eine Verschlechterung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 71 Mio. €.

	Mio. €
Umsatzrückgang	(416)
Erhöhung Materialaufwand	(933)
Rückgang Personalaufwand	9
Reduzierung Abschreibungen	580
Verbesserung Finanzergebnis	522
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	416
Veränderung übriger Aufwands- und Ertragspositionen	(326)
Gesamtveränderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(564)

Aufwendungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 239 Mio. € wurden im Außerordentlichen Ergebnis erfasst. Der Rückgang des Steueraufwands um 541 Mio. € gegenüber den ersten drei Quartalen 1998 resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode niedrigeren Vorsteuerergebnis. Darüber hinaus wirkten sich auch

eine Steuererstattung sowie eine Rückstellungsauflösung bei den sonstigen Steuern aufwandsmindernd aus. Somit ergab sich nach außerordentlichem Ergebnis und Steuern ein insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode um 302 Mio. € verminderter Konzernüberschuss von 1 252 Mio. €.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	1.-3. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Konzernüberschuss nach HGB	1 252	1 554	-19,4	2 243
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(89)	(233)	-	(286)
Andere Unterschiede	560	74	-	65
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	(485)	138	-	203
Konzernüberschuss nach US-GAAP	1 238	1 533	-19,2	2 225

Zum 30. September 1999 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 36 957 Mio. € (31. Dezember 1998: 26 857 Mio. €).

Investitionen

	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	1.-3. Quartal 1998 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1998 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände ¹⁾	1 218	185	558,4	528
Sachanlagen	3 223	2 835	13,7	4 260
Finanzanlagen	2 479	1 324	87,2	2 738
Gesamt	6 920	4 344	59,3	7 526

¹⁾ In den ersten drei Quartalen 1999 ist hier Goodwill aus der Erstkonsolidierung der max.mobil. in Höhe von 955 Mio. € enthalten.

Die Investitionen in Sachanlagen wurden größtenteils bei der Deutschen Telekom AG, der T-Mobil sowie der MATÁV realisiert und beliefen sich in den ersten neun Monaten 1999 auf 3 223 Mio. € gegenüber 2 835 Mio. € in der Vorjahresvergleichsperiode. Nach der seit dem Jahresende 1997 beendeten Umstellung der analogen auf die digitale Vermittlungs- und Übertragungstechnik sowie dem Abschluss des Programms „Aufbau Ost“ zum selben Zeitpunkt sind die Investitionsvolumina in Sachanlagen entsprechend den Planungen weiter auf einem niedrigen Niveau. Bei der erstmals vollkonsolidierten max.mobil. wurden in der Berichtsperiode 172 Mio. € in Sachanlagen investiert. Die

Zugänge an immateriellen Vermögensgegenständen betragen im Konzern 1 218 Mio. €, von denen 955 Mio. € auf den Goodwill aus dem Erwerb der max.mobil. (einschließlich der Erhöhung der Anteile im dritten Quartal) zurückzuführen sind. Die Investitionen in Finanzanlagen belaufen sich auf 2 479 Mio. €. Davon entfallen 714 Mio. € auf Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen. In Wertpapiere des Anlagevermögens wurden weitere 1 298 Mio. € investiert, von denen 982 Mio. € in festverzinslichen Wertpapieren und 316 Mio. € in Wertpapier-Spezialfonds (vor allem US-Dollar-Fonds) neu angelegt wurden.

Finanzverbindlichkeiten

	30.09.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €	Veränderung in %	30.09.1998 Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	38 503	39 933	-3,6	44 047
Finanzverbindlichkeiten (ohne MATÁV und max.mobil.)	37 174	39 260	-5,3	43 387
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	24 150	33 477	-27,9	33 540

¹⁾ Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Zur Erweiterung der Finanzierungsbasis hat die Deutsche Telekom ihre im Mai 1998 aufgelegte Debut-Benchmarkanleihe zum 12. Januar 1999 um rund 1,0 Mrd. € auf insgesamt nun 2,0 Mrd. € aufgestockt. Die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten erfolgt weiterhin planmäßig, wobei die Tilgungsstruktur einen weiteren Abbau der Finanzverbindlichkeiten um ca. 3 Mrd. € im letzten Quartal dieses Jahres vorsieht. Ende September 1999 betragen die Finanzverbindlichkeiten noch rund 38,5 Mrd. € nach 39,9 Mrd. € zum Ende 1998. Der Abbau der Finanzverbindlichkeiten (vor Konsolidierungs-

kreisveränderungen) wird auch zukünftig planmäßig fortgesetzt mit dem Ziel, sie bis zum Ende des Jahres 2000 auf rund 33 Mrd. € zu reduzieren. Dieses Ziel wäre gegebenenfalls anzupassen, wenn Neuakquisitionen dies erfordern sollten. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich bei liquiden Mitteln in Höhe von 11,6 Mrd. € und Wertpapieren des Umlaufvermögens von 2,7 Mrd. € zum 30. September 1999 auf 24,2 Mrd. €. Der deutliche Rückgang der Netto-Finanzverbindlichkeiten ist auf den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres 7 040 Mio. €. Der Rückgang um 3 274 Mio. € gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist zum einen auf die Umsatzrückgänge als Folge der Tarifsenkungen zurückzuführen, zum anderen beeinflusste die Veränderung des Working Capital den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit negativ. Erstmals wurde die max.mobil. in die Kapitalflussrechnung einbezogen. Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich dadurch um 27 Mio. €.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit stieg gegenüber den ersten drei Quartalen 1998 um 3 219 Mio. € auf 11 008 Mio. €. Der Anstieg ist einerseits auf den Erwerb der Mehrheit an der max.mobil. und erhöhte Investitionen in Finanzanlagen

zurückzuführen. Andererseits wurden die Bankguthaben mit einer Laufzeit über drei Monaten und die Wertpapiere des Umlaufvermögens deutlich aufgebaut.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit der ersten drei Quartale 1999 weist einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 6 909 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 2 649 Mio. € in der Vergleichsperiode aus. Dies ist insbesondere auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen, bei der dem Konzern insgesamt rund 10,6 Mrd. € zuflossen. Zudem wurde die Debut-Benchmarkanleihe im Januar 1999 aufgestockt. Gegenläufig wirkte sich der Abbau von deutlich mehr kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Konzern gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres aus. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen war im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bonn, im November 1999
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

Diesen Zwischenbericht erhalten Sie:

im Internet:

<http://www.telekom.de>

per Fax-Abruf:

Telefon (02 21) 30 30 49 51 (deutsch)

Telefon (02 21) 30 30 49 52 (englisch)

Zusätzliche Exemplare können Sie anfordern über:

Telefon (09 21) 18 10 21

Telefax (09 21) 18 10 29

Dieser Bericht liegt auch in einer englischen Übersetzung vor. Im Zweifelsfall gilt die deutsche Version.

Privatanlegern steht für Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Forum T-Aktie

70121 Stuttgart

Telefon (0800) 33 02100

Telefax (0800) 33 01100

E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

Unsere Investor-Relations-Abteilung erreichen Sie unter:

Deutsche Telekom AG

Investor Relations

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefax (02 28) 181-84 05

Deutsche Telekom AG
Investor Relations, New York Office
280 Park Avenue, 26th Floor
New York, NY 10017
Telefax +1 212 424 2977

Die Deutsche Telekom AG ist Mitglied im Deutscher Investor Relations Kreis e.V. (DIRK).

Deutsche Telekom AG

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefon (02 28) 181-0

Telefax (02 28) 181-88 72

KNr 642 100 036